



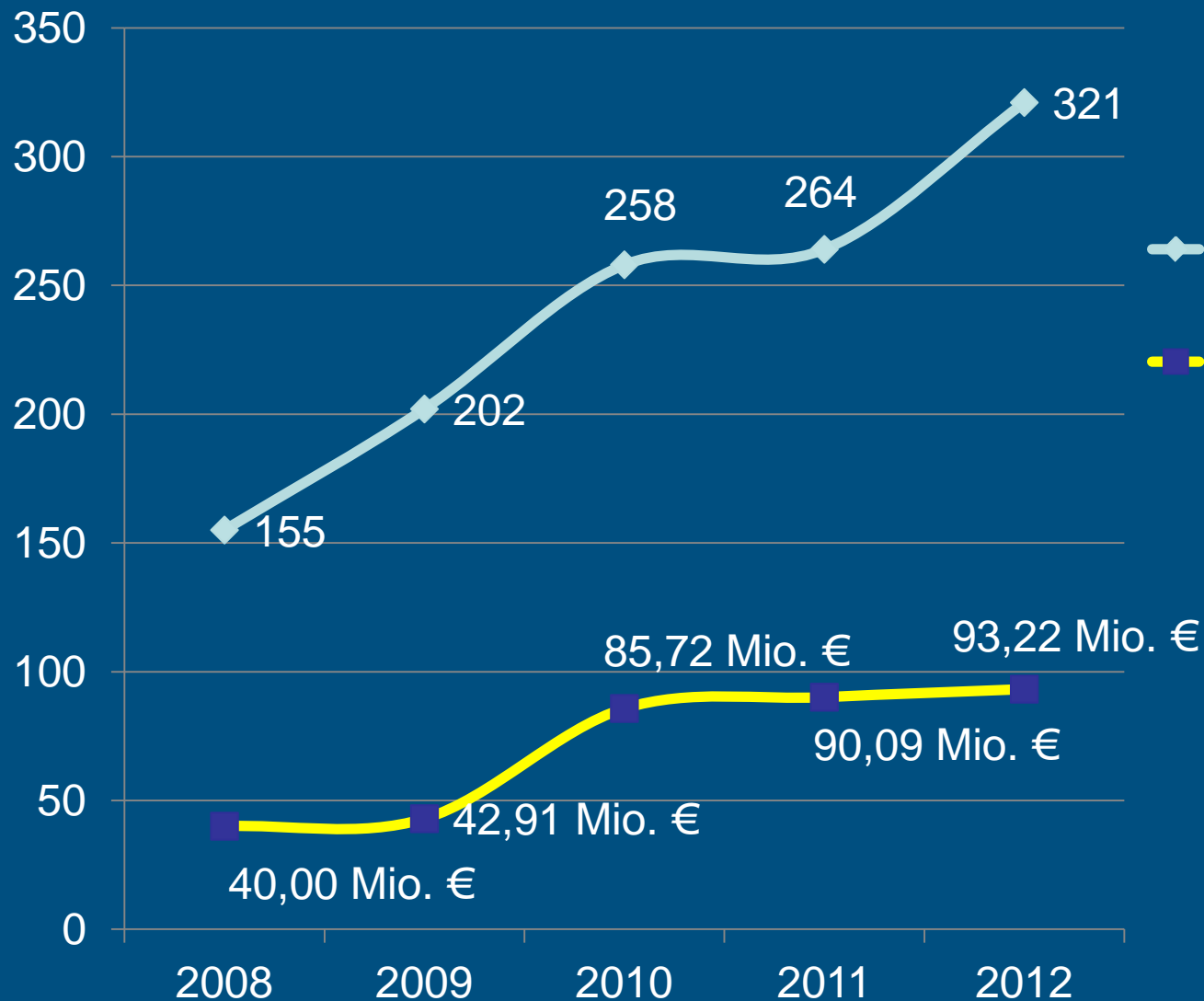
# Reflexion: Fragen und Antworten zum Zentrenprogramm



# Einführung: Überblick über aktuelle Entwicklungen im Zentrenprogramm

**Dr. Christoph Haller**  
**Bundestransferstelle Aktive Stadt- und Ortsteilzentren**

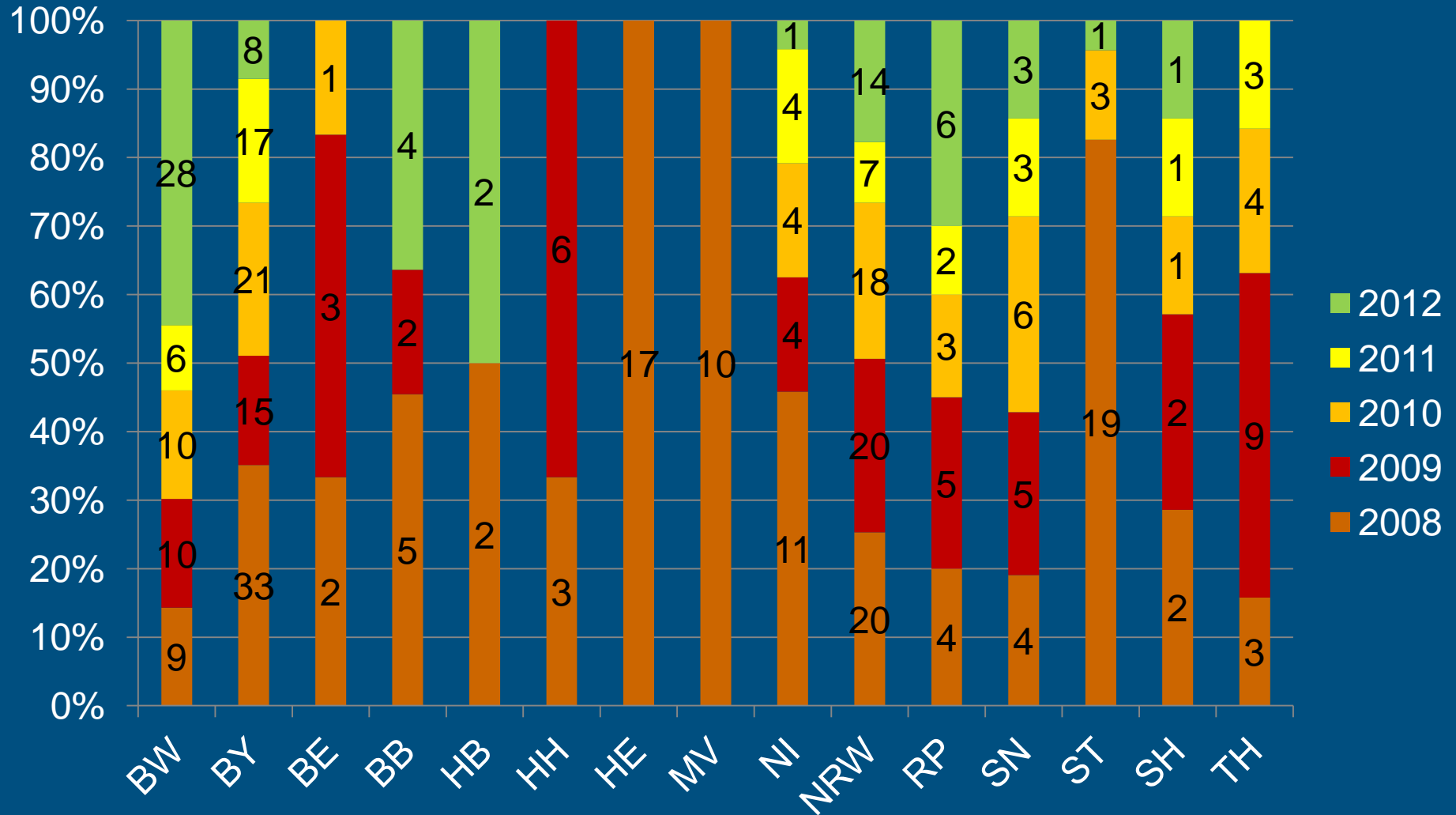




◆ Fördergebiete mit laufenden Maßnahmen  
■ Bundesfinanzhilfen in Mio. €



## Fördergebiete nach dem Jahr der Aufnahme in das Zentrenprogramm





- **Mehrzahl der Fördergebiete in kleinen Städten und Gemeinden (insbesondere im Saarland, Brandenburg, Sachsen, Niedersachsen und Bayern)**
- **Starker Anstieg des Anteils von Fördergebieten mit großstädtischer Kulisse ab 2009**
- **Großteil der Fördergebiete in „klassischen“ Stadtzentren: i.d.R. (historische) Innenstädte oder Ortskerne**
- **ca. 16 % der Fördermaßnahmen in Stadtteil- oder Ortsteilzentren, mehrheitlich Stadtteilzentren von Großstädten**
- **Die meisten Fördergebiete erhalten keine Finanzhilfen aus anderen Programmen der Städtebauförderung**

## Bundestransferstelle Aktive Stadt- und Ortsteilzentren




**STÄDTEBAU-FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung

Hier entsteht aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, gefördert durch die  
Bundesrepublik Deutschland und mit Städtebauförderungsmitteln des Landes Schleswig-Holstein sowie  
Mitteln der Stadt Meldorf die Erschließungsmaßnahme

**Städtebauliche Erneuerung in Meldorf „Östliche Innenstadt“**  
**Ausbau und Gestaltung „Gehstraßen“**  
Zingel-, Roggen-, Spretstraße

**BAUHERREN**

**Stadt Meldorf**  
über Amt Mitteldithmarschen  
Zingelstraße 2  
25704 Meldorf  
Tel. 04 832/ 95 97 0  
www.meldorf-nordsee.de

vertreten durch

**GOS**  
GOS mbH  
Treuhänderischer Sanierungsträger  
der Stadt Meldorf  
Lange Reihe 22-24  
24103 Kiel  
Tel. 04 31/ 906 64 48  
www.gos-gsom.eu

**Wasserverband  
Süderdithmarschen**  
Hauptstraße 7  
25704 Nindorf  
Tel. 04 832/ 90 20

**GESTALTUNGSPLANUNG  
INGENIEURPLANUNG  
BAULEITUNG**

Dr. Ing. Jörn Wagner  
Freier Landschaftsarchitekt  
Holtzenauer Straße 94  
24105 Kiel  
Tel. 04 31/ 350 52, Fax 04 31/ 350 53  
www.wagner-la.de

**PROJEKTSTEUERUNG**

GOS mbH  
Lange Reihe 22-24  
24103 Kiel  
Tel. 04 31/ 906 64 48, Fax 04 31/ 850 35

**SIGEKO**

**GefAS**  
GefAS Gesellschaft für Arbeitssicherheit  
Dersdorfer Weg 15a  
24568 Kalltenkirchen  
Tel. 04 191/ 956 692, Fax 04 191/ 956 694  
www.gefas-mbh.de

**BEWEISSICHERUNG**

Sachverständigenbüro Gastell  
Bahnhofstraße 20  
25712 Burg/Dithmarschen  
Tel. 04 825/ 24 24, Fax 04 825/ 18 29

**STRABENBAU  
WASSERVERSORGUNG  
UND ABWASSERANLAGEN**

Dieter Schnoor GmbH & Co. KG  
Am Sportplatz 20  
24850 Husby



**Grundhafter Straßenausbau**  
**Brückenstr. / Bergstr. 1. BA**

**Verhabensträger:**  
Los 1  **Stadt Burg**  
in der Alten Kaserne 2  
38236 Burg

**Verhabensträger:**  
Los 2  **Wasserverband Burg**  
Blumenstraße 1 b  
38236 Burg

**Bauplanung**

**ISP**  
STERBRECHER u. Partner  
Ingenieurgesellschaft mbH  
Hafenstraße 40 a  
39112 Magdeburg  
Tel. 0391 / 462540

**Baubetrieb**

**T.W.B.**  
Tief- u. Wasserbau sowie Gammern  
Kirchstraße 30  
39248 Gammern  
Tel. 039209 / 7100

**Finanzierung:**  
Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“,  
durch den Bund, das Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Burg  
(Drittelfinanzierung)

**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

**Bauzeit: 4. Quartal 2012**

**Bundestransferstelle  
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren**







## Herausforderungen der künftigen Innenstadtentwicklung

---

- **Demografische Entwicklung und sozialer Wandel**
- **Wirtschaftsstrukturelle Herausforderungen**
- **Wohnen in der Innenstadt**
- **Stadtraum**
- **Verkehr**
- **Finanzielle Situation der Kommunen**
- **Bürgerschaftliches Engagement**





## Fördermaßnahmen im Zentrenprogramm unterscheiden sich (im Idealfall) durch zwei Charakteristika von „klassischen“ Stadterneuerungsmaßnahmen:

**Anspruch der Programmstrategie wird ernst genommen und bei der Umsetzung berücksichtigt:  
Funktionsvielfalt, ineinander greifende Handlungsoptionen**

**→ Integriertes Handeln auf unterschiedlichen Ebenen**

**Spezifischer Instrumenteneinsatz im Zentrenprogramm auf Basis der bewährten StBauF-Instrumente**

**→ Integrierte  
Entwicklungskonzepte  
→ Zentrenmanagement  
→ Verfügungsfonds**





## Verfügungsfonds Finanzausstattung:

- **Finanzausstattung durchschnittlich bei ca. 20.000 bis 50.000 €**
- **In der großen Mehrzahl der Kommunen schwanken die Summen zwischen 5.000 € und 60.000 €**
- **I.d.R. 50 % Städtebaufördermittel und 50 % Mittel privater Akteure, aber es gibt auch Ausnahmen**
- **Grob systematisierend ist festzustellen, dass die (geplante) Summe für den Verfügungsfonds mit der Gemeindegröße steigt**
- **Ausnahmen: kleine Gemeinden mit hoch dotierten Fonds**
- **Ausnahmen: Hohe Fondssummen: 100.000 € bis 200.000 € (Problem: Akquise der 50 % privaten Mittel)**





## Warum funktionieren Verfügungsfonds (nicht):

- Instrument ist komplex – die Einzelheiten sind wenig bekannt  
→ Erfahrungstransfer erforderlich
- Akquise der privaten Mittel (Finanzkraft der lokalen Akteure, Verwendung der Mittel, fördertechnische Fragen) → hoher Ressourcenaufwand erforderlich (kann sich aber auszahlen durch Aktivierungspotenzial)
- Je vielfältiger die Akteursstruktur, desto schwieriger ist das Management eines Verfügungsfonds → gerade in Stadtteilzentren ist es besonders kompliziert
- Immer häufiger in NRW: Verknüpfung mit ISG (BID's)  
→ Erfahrungen?





## Aufgabenspektrum der Bundestransferstelle:

- Transferwerkstätten
- Statusbericht (#2 Ende 2013)
- Internetangebot (u.a. Praxisbeispiele)
- Fallstudien (Vorbereitung der Evaluierung)
- Kontinuierliche Programmbegleitung



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

